



Bettina Mark und
Beat Cahenzli

«Wir überraschen
unsere Kunden»

Sie haben keinen klassischen Verkaufsladen. Aber ein profundes Wissen in Sachen Einrichten. Andere Quellen, eine andere Arbeitsweise. Und den Kopf voller Ideen: Bettina Mark und Beat Cahenzli von der Berner Beratungsfirma FormaLuce zeigen ihren Kunden, wie sie eine Wohnung oder Firmenräume optimal einrichten und beleuchten könnten. Hier am Beispiel eines älteren Paares, das vom eigenen Haus in eine Wohnung von Bonacasa zieht.

TEXT ELSBETH HOBMEIER | BILDER TIM X. FISCHER | SKIZZEN FORMALUCE

Am Anfang einer Beratung stehen viele Fragen: Wie sind die Essgewohnheiten? Hat man oft Besuch, liest man gerne vor dem Einschlafen, wie verbringt man die Freizeit, von welchen Möbelstücken würde man sich nie trennen? Von was träumt man? «Es ist wichtig für uns, dass wir die Persönlichkeit des Kunden spüren und seine Bedürfnisse kennen», sagt Bettina Mark. «Dann können wir ihm eine möglichst optimale Lösung präsentieren – und ihn manchmal auch mit Vorschlägen überraschen, die er sich nie vorgestellt hätte», lacht sie verschmitzt. Heikler sei die gar nicht so seltene Situation, wenn ein Paar in völlig verschiedene Richtungen denke, er sich zum Beispiel in einem dunklen Zimmer wohl fühle, sie dagegen viel Licht brauche.

«Diese Wünsche müssen wir so unter einen Hut bringen, dass es für alle Beteiligten passt». Dies gelte auch bei grossen Firmen oder öffentlichen Bauten, wenn viele verschiedene Personen involviert sind – «da wirken wir oft als eine Art Katalysator, wir kommen von aussen und sind dadurch unbelastet von jeder Betriebsblindheit», ergänzt Beat Cahenzli. Die

heutigen Kunden von FormaLuce, der Beratungsfirma von Cahenzli und Mark, setzen sich rund zur Hälfte aus Privatpersonen und Firmen zusammen.

Eine Wohn- und Lichtberatung läuft meistens nach folgendem Muster ab: einer der beiden Wohnberater, Bettina Mark oder Beat Cahenzli, kommt vor Ort, setzt sich mit den Kunden zusammen, fragt, notiert, fotografiert einzelne Möbel, die wieder einen Platz finden sollen. Falls es sich um einen Umzug in neue Räumlichkeiten handelt – wie in unserem hier beschriebenen «Musterfall» eines Paares, das vom grossen Haus in eine kleinere Alterswohnung wechseln will – wird zunächst der neue Grundriss besorgt. Nach einigen Wochen werden die Vorschläge präsentiert: Mit Skizzen, Fotos, Stoffmustern, Möbel- und Leuchtenmodellen. «Das geht nicht ruckzuck, man kann also nicht am Tag nach unserem Treffen schon «ladele gehen», betont Bettina Mark. Im Fall von Hans und Heidi Muster platziert sie deren Lieblingsstücke in den neuen Räumen und ergänzt mit Vorschlägen für einige Neuanschaffungen.

«Manchmal müssen wir die Leute bremsen, wenn sie denken, gleich alles auswechseln zu müssen – das wäre schade, denn einzelne Teile bedeuten auch ein Stück Lebensgeschichte und kommen im neuen Umfeld wieder ganz anders zur Geltung», sagt Bettina Mark. Dies könne etwa ein alter Esstisch sein, dem man neue und bequemere Stühle zugeselle, was einen völlig neuen Look bringe.

Besonders schwierig ist es für einige Kunden, sich die passende und atmosphärisch stimmende Beleuchtung vorzustellen. «Wenn der Kunde es wünscht, rücken wir mit Leuchten und Kabelrollen an und machen für ihn eine Lightshow. Das vereinfacht die Entscheidung», lacht sie. Die Möbel dagegen können die FormaLuce-Leute nicht so locker unter den Arm klemmen. Sind Neuanschaffungen erwünscht, skizzieren sie die passenden Modelle, bringen Fotos mit – und begleiten ihre Kunden auch bei einem Rundgang durch die Geschäfte. «Wir trennen Beratung und Verkauf ganz bewusst», sagt Beat Cahenzli, «verkaufen aber sehr gerne Möbel, Leuchten und Textilien». Dank ihrer pro-

WOHN- UND LICHTBERATUNG

«Unser Kunde entscheidet, was er von uns möchte und wieviel an Beratung er braucht», sagt Bettina Mark von der Firma FormaLuce in Liebefeld-Bern. Ihr Geschäftspartner Beat Cahenzli ist gelernter Elektriker mit Meisterprüfung, er gründete zuerst den Design-Secondhand-Laden Quadrat und legte dann 1997 den Grundstein für FormaLuce. Bettina Mark kam bereits 21-jährig zum Einrichtungshaus Teo Jakob in Bern, bildete sich dort zur Wohnberaterin weiter und spezialisierte sich dann aufs Thema Licht. Wohnen und Licht sind ihre Leidenschaft geblieben, seit 15 Jahren arbeitet sie für FormaLuce. Auch Jacqueline Brunner gehört seit 15 Jahren zum Team. Sie beraten Unternehmen wie Banken, Kliniken, Restaurants mit individuellen Einrichtungs- und Beleuchtungskonzepten, aber genauso gern private Kunden. Dies kann eine junge Familie mit beschränktem Budget sein, welche einzelne Tipps braucht, um das Richtige zu wählen. Oder aber – wie in unserem Beispiel – ein älteres Paar, das seine Wohnsituation dem neuen Lebensabschnitt anpassen will. Das Honorar wird zu einem fixen Stundenansatz berechnet, für das Konzept wird rund ein Arbeitstag veranschlagt, für die Präsentation samt Skizzen und Vorschlägen ein weiterer halber Tag. Es können auch Pauschalen vereinbart werden. Nach Wunsch verkaufen Bettina Mark und Beat Cahenzli ihren Kunden auch die empfohlenen Möbel und Leuchten.

FormaLuce AG, Bern-Liebefeld

www.formaluce.ch



Bettina Mark arbeitet seit 15 Jahren für FormaLuce.

funden Kenntnis des Designmöbel-Markts kennen Mark und Cahenzli die Bezugsquellen und kümmern sich nach Wunsch auch um Bestellung und Lieferung.

Handelt es sich beim neuen Domizil oder Geschäftshaus um einen erst zu erstellenden Bau, dann lohne es sich, FormaLuce frühzeitig hinzuzuziehen, betont Bettina Mark. So können sie bereits beim Rohbau ein Lichtkonzept mitsamt einem genauen Plan für den Elektriker ausarbeiten, was schliesslich Umtriebe und Kosten spare. Aus diesem Grund werden sie auch des Öfteren bereits in der Pla-

nungsphase von Architekten zum Thema Licht beigezogen.

«Bei allen unseren Beratungen stellen wir den Menschen in den Mittelpunkt», betonen Bettina Mark und Beat Cahenzli. Wie dies ablaufen könnte, zeigen wir hier am Beispiel von Hans und Heidi Muster, die sich in ihrer Bonacasa-Wohnung wohnlich einrichten und ein unbeschwertes Alter geniessen wollen. ■

Ein Ehepaar, eine neue Lebensform

Nehmen wir mal an, sie heissen Hans und Heidi Muster. Sie wohnen seit Jahren in einem grossen Haus mit Garten. Nun sind die Kinder aus dem Haus. Die Musters brauchen weniger Platz, aber wünschen sich eine zentrale Wohnlage mit Einkaufsmöglichkeiten in Fussdistanz. Sie möchten ihre Zeit nicht mehr wie bisher Haus und Garten widmen, sondern mehr Musse für Hobbys, Enkel und Freunde haben. Das heisst für sie: Weniger Wohnfläche, Trennung von einigen Möbeln – aber auch Lust auf Neues und Veränderung.

Für Heidi Muster wichtig: Das Planen von Ausflügen und Reisen, sie liest gern

und kocht leidenschaftlich – und freut sich, wenn die Enkel oft zu Besuch kommen. Auch Hans Muster steht gern am Herd, liebt die Gartenarbeit und ist ein Sammler – seine alten Filmplakate bedeuten ihm viel.

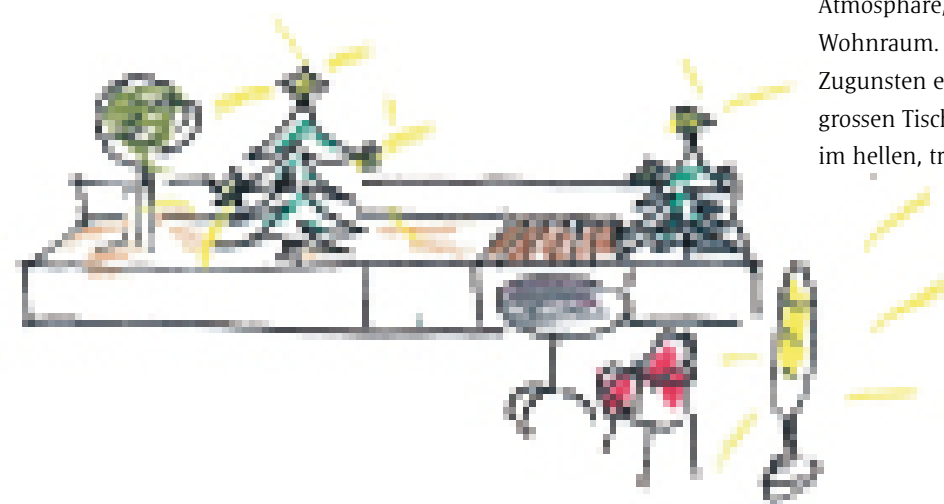
Hans und Heidi Muster haben in einer Überbauung von Bonacasa ihre Traumwohnung gefunden: Dreieinhalb Zimmer, mit grossem Balkon, modern und komfortabel. Und beauftragen jetzt die Firma FormaLuce mit der Aufgabe, ihnen einen Einrichtungsvorschlag – mit teilweise neuen Möbeln, aber auch einigen mitgebrachten Stücken – auszuarbeiten. Hier ist das Ergebnis.

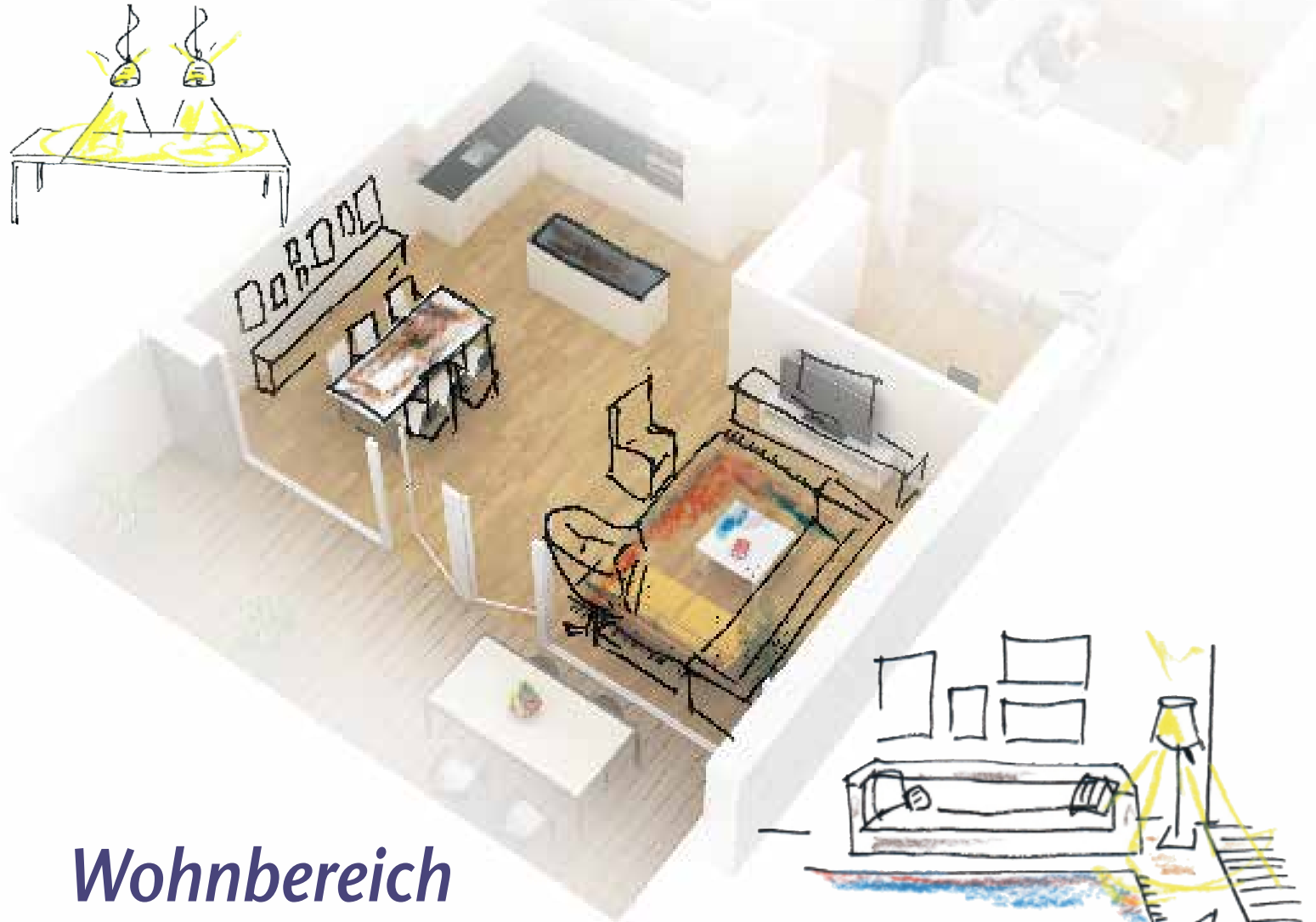
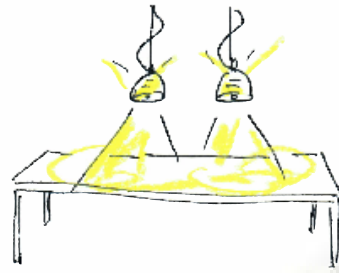


Balkonbereich

FormaLuce rät: Eine «piccola terrazza» mit einem Pflanzentrog und variablen Möbeln ersetzt den Garten.

Die Terrasse soll mit dem Wohnraum eine Einheit bilden, soll Grosszügigkeit vermitteln und die Transparenz wahren. Ein grosser Pflanzentrog wird multifunktional eingesetzt: Als Sitzbank, Kräuterecke, Grünbereich, aber auch als Sandkasten für die Enkel, solange sie klein sind. Der kleine runde Tisch ist ideal für ein Essen zu zweit, genügt aber auch für einen Apéro – zusätzliche Stühle holt man vom Esstisch. Eine schöne Leuchte bringt abends Atmosphäre, sei es draussen oder beim Blick aus dem Wohnraum. Pflanzen in Töpfen säumen das Gelände. Zugunsten einer Sonnen- und Leseliege wird auf den grossen Tisch verzichtet – eine grössere Runde isst innen im hellen, transparenten, lichtdurchfluteten Raum.

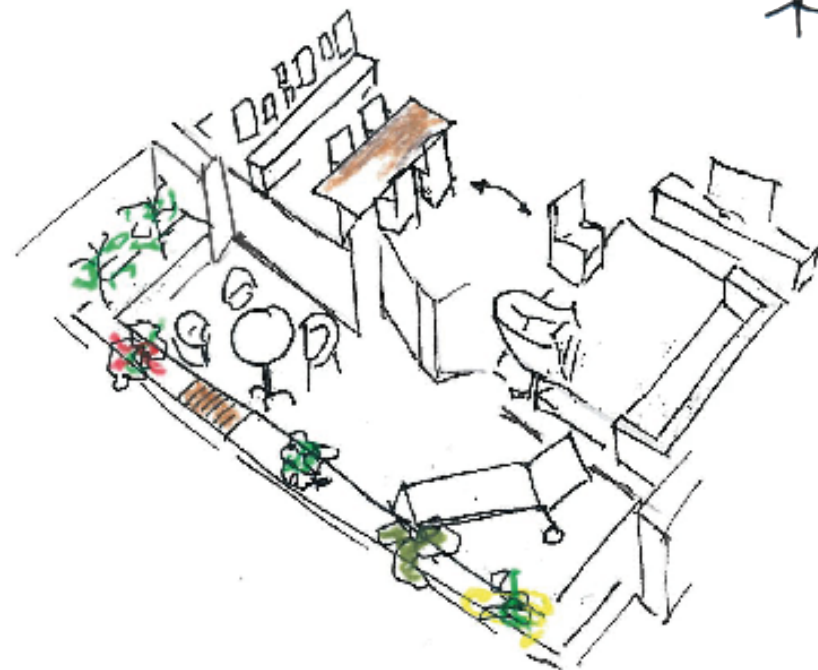




Wohnbereich

FormaLuce rät: Nicht mit zu vielen Möbeln verstellen, sondern den Raum als Einheit mit der Terrasse grosszügig wirken lassen.

Der grosse Tisch lädt ein zum Essen, zum Spielen, zum Arbeiten. Die bequemen, handlichen und leichten Stühle lassen sich bei Besuch auch mal hinüber zum Sofa oder hinaus auf die Terrasse rücken. Zwei dimmbare «Galileo»-Leuchten hängen über dem Essbereich. Ein Sofa und ein grosser Sessel laden zum Relaxen, Lesen und Fernsehen ein, eine Stehlampe gibt das nötige Licht. Der TV steht auf einem Sideboard oder hängt an der Wand, die übrigen Wände bieten Platz für die Filmplakate-Sammlung des Hausherrn. Die offene Küche mit einer Kochinsel ist ideal für dieses Paar, das gerne zusammen kocht.



Schlafen, Lesen, Gäste

FormaLuce rät: Die Bibliothek im Schlafzimmer verlockt auch tagsüber zum Lesen. Und das dritte Zimmer wird clever für beide als Büro- und Gästezimmer genutzt.



Die Hausherrin ist eine Leserratte und hat ihre Bücher gerne in Griffnähe. Eine Bibliothek vom Boden bis zur Decke umrahmt das Fenster. Das Schlafzimmer wird mit einer goldenen Leuchte an der Wand zum stimmungsvollen «cosy» Raum, Leseleuchten beim Bett bieten gezieltes Licht, das auch einen schlafenden Partner nicht stört. Das bestehende Bett könnte durch eine neue, mit einem Motor zum Aufsitzen ausgestattete Variante ersetzt werden. Der Einbauschränk bietet Platz für die Kleider zweier Personen. Der dritte Raum ist zugleich Arbeits-, Bügel- und Gästezimmer. Ein Doppelschreibtisch wird für Büroarbeiten, aber auch zum Basteln genutzt. Aller Krimskrams findet Platz im offenen Regal und im eingebauten Schrank. Und das zusätzliche Bett steht für Gäste oder für «Ausweichbedürfnisse» des Paares bereit. Eine Garderobe mit Platz für Kleider, Schuhe, Spiegel und Hocker wird im Eingangsbereich eingerichtet.

